

Geschäftsbericht 2023 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Geschäftsbericht 2023 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	4
Konzernlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	18
Konzernkapitalflussrechnung	Seite	19
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite	20
Konzernanhang	Seite	22
Bestätigungsvermerk	Seite	35



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr 2023 liegt hinter uns, geprägt von geopolitischen Krisen, einer verzögerten Erholung der Weltwirtschaft nach dem Ende der Corona-Krise und einem schwierigen Branchenumfeld, das auch unsere Gruppe vor vielfältige Herausforderungen gestellt hat. Der bereits im Vorjahr eingetretene Abwärtstrend am mitteleuropäischen Markt für HDF-/MDF-Platten führte zu weiteren Preisreduzierungen, so dass die Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber den Rekorderlösen des Jahres 2022 insgesamt rückläufig war. Dies betraf sowohl die Inlands- als auch die Auslandsumsätze, die auf einen Umsatzanteil in der Berichtsperiode von über 75 % kamen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere strategische Weiterentwicklung kontinuierlich fortgesetzt. In Deutschland haben wir uns dazu entschlossen, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in die Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität unseres Standortes Losheim zu investieren. Gleichzeitig treiben wir unsere Expansion im Ausland weiter voran. Die Fertigstellung des Werks in unserer Joint-Venture-Beteiligung in Sadat City/Ägypten macht gute Fortschritte. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2024 geplant. In Litauen, dem Standort unseres vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks nahe der Hauptstadt Vilnius, haben wir eine Verschiebung des Produktionsstarts verkündet.

Ursprünglich war die Inbetriebnahme-Phase im September 2023 planmäßig abgeschlossen worden. Der für Ende des Jahres 2023 avisierte Produktionsstart verzögerte sich jedoch aufgrund technischer und genehmigungsrechtlicher Themen, so dass wir Ende März die vorübergehende Stilllegung des Werks in Litauen beschlossen haben.

Die Fortschritte bei der kontinuierlichen Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dokumentieren wir nun bereits mit dem dritten Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe. Ein wichtiges Projekt ist der Bau einer Wasseraufbereitungsanlage in Krosno Odrzanskie/Polen, die noch in diesem Jahr in Betrieb gehen soll. Durch die Wasseraufbereitung direkt am Standort verringern wir die Grundwasserentnahme und nutzen zusätzlich unser Niederschlagswasser.

Insgesamt sind wir mit der operativen Entwicklung unseres Geschäfts im abgelaufenen Jahr 2023 zufrieden. Das bereinigte operative EBITDA lag 2023 bei EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 75,0 Mio.), was unsere Planungen in einem herausfordernden Marktumfeld widerspiegelt. Für das laufende Jahr 2024 erwarten wir eine stabile EBITDA-Entwicklung bei leicht rückläufigen Umsätzen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Flexibilität. Sie sind das Rückgrat unserer Gruppe. Auch unseren Geschäftspartnern, Kunden und Kapitalgebern gebührt für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bei der Umsetzung der Unternehmensentwicklung unser Dank.

München, den 23. April 2023



Fritz Homann



Gunnar Halbig



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2023

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o.o. i Spolka, sp. k. und die Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzanskie.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter HDF- und MDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Die Inbetriebnahme-Phase des vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks in Litauen nahe der Hauptstadt Vilnius wurde im September 2023 planmäßig abgeschlossen. Der für Ende des Jahres 2023 avisierte Produktionsstart verzögerte sich jedoch aufgrund technischer und genehmigungsrechtlicher Themen. Entsprechend hat die Gesellschaft bis zur Schaffung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen die vorübergehende Stilllegung des Werks in Litauen beschlossen.

Die Bauarbeiten in unserer Joint-Venture-Beteiligung in Ägypten schreiten kontinuierlich voran. Die Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2024 geplant.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Währungsfonds (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2024*) war das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 das zweite Jahr in Folge rückläufig und belief sich auf 3,1 %, was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht (2022: 3,5 %). Die sich andeutende Erholung der Weltwirtschaft von der Corona-Pandemie wurde laut IWF neben den langfristigen Folgen der Pandemie, des Einmarschs Russlands in die Ukraine, der Situation im Nahen Osten sowie der zunehmenden geoökonomischen Fragmentierung auch durch konjunkturelle Faktoren gebremst. Darunter fallen die Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken zur Verringerung der Inflation, die nach aktuellen Schätzungen des IWF schneller als erwartet von ihrem Höchststand von 8,7 % im Vorjahr auf 6,8 % im Berichtszeitraum zurückging. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Industriestaaten hat sich laut aktuellen Schätzungen des IWF von 2,6 % im Jahr 2022 auf 1,6 % im Berichtszeitraum verringert. Die Wachstumsrate der Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer bewegte sich im Berichtszeitraum mit 4,1 % auf Vorjahresniveau. Während die USA und große Schwellen- und Entwicklungsländer in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 eine überraschend starke Wirtschaftsdynamik zeigten, erzielten die Länder des Euroraums im Jahr 2023 aufgrund schwacher Verbraucherstimmung und nachlassender Dynamik im verarbeitenden Gewerbe sowie bei Unternehmensinvestitionen lediglich eine Wachstumsrate von 0,5 % (2022: 3,4 %).

Die deutsche Wirtschaftsleistung verzeichnete gemäß IWF im selben Zeitraum einen Rückgang von 0,3 % (2022: +1,8 %). Laut dem ifo Institut für Wirtschafts-

forschung blieb die Erholung der deutschen Wirtschaft trotz sinkender Inflation und steigender Löhne aus, da der private Konsum wegen höherer Sparneigung ausgebremst wurde und der globale Handel keine positiven Impulse lieferte. Staatliche Investitionen, insbesondere in Rüstungsgüter, boten die einzige Unterstützung, konnten aber die Konjunkturabkühlung seit Beginn des Berichtsjahres nicht umkehren (*ifo Konjunkturprognose Winter 2023*).

In Polen, wo Homann Holzwerkstoffe zwei Produktionsstätten besitzt, beziffert der IWF das Wirtschaftswachstum für 2023 auf 0,6 % (2022: 5,3 %) (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2024*).

In Litauen, wo im dritten Quartal 2023 das vierte Produktionswerk der Homann Holzwerkstoffe Gruppe fertiggestellt wurde, nahm die Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum ab. Nach Angaben des IWF sank das BIP in Litauen im Jahr 2023 um 0,2 %, verglichen mit einem Wachstum von 1,9 % in 2022 (*IWF: World Economic Outlook, Oktober 2023*).

Branchenentwicklung

Im Gesamtjahr 2023 ging der Umsatz der deutschen Möbelindustrie von EUR 18,8 Mrd. im Vorjahr um 4,3 % auf EUR 18,0 Mrd. zurück. Nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM) ist der Umsatzrückgang vor allem auf die Kaufzurückhaltung der Verbraucher zurückzuführen, die wiederum durch ein Zusammenspiel von Inflation, eingebrochener Baukonjunktur, politischer Verunsicherung und geopolitischen Krisen verursacht wurde. Im ersten Halbjahr 2023 lag der Umsatz nur geringfügig um 0,2 % unter dem Vorjahreswert, was unter anderem durch Auftragsüberhänge, Preiserhöhungen und statistische Sondereffekte verursacht wurde. In der zweiten Jahreshälfte war dagegen ein deutlicher Rückgang des Umsatzes um 8,4 % zu verzeichnen. Im Dezember 2023 lag der Umsatz der deutschen Möbelhersteller mit EUR 1,25 Mrd. sogar um 9,4 % unter dem Vorjahresniveau (*VDM: Pressemitteilung vom 19. Februar 2024*).

Von den Umsatzeinbußen waren im Berichtszeitraum vor allem verbrauchernahe Möbelsparten betroffen. So verzeichnete das Segment der „Sonstigen Möbel“,

zu dem unter anderem Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel zählen, die deutlichsten Verluste: Der Umsatz ging in dieser Kategorie im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 % auf EUR 5,6 Mrd. zurück. Ein leichter Rückgang von -0,3 % auf EUR 6,2 Mrd. verzeichnete indes das Segment der Küchenmöbel. Ihren Umsatz steigern konnten lediglich die Büromöbelproduzenten (+2,6 % auf EUR 2,3 Mrd.) sowie die Hersteller von Laden- und sonstigen Objektmöbeln (+3,3 % auf EUR 2,2 Mrd.) (*VDM: Pressemitteilung vom 19. Februar 2024*).

Während im Vorjahr sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft ein großer Zuwachs zu verzeichnen war, entwickelten sich im Berichtszeitraum beide Märkte rückläufig: auf dem Heimatmarkt um -4,6 % und im Auslandsgeschäft um -3,6 % (*VDM: Pressemitteilung vom 19. Februar 2024*).

Der mitteleuropäische Markt für MDF-/HDF-Platten war im Berichtszeitraum weiterhin von dem im vierten Quartal 2021 eingetretenen und seither andauernden Abwärtstrend geprägt. Allerdings gab es im vierten Quartal 2023 nur noch leichte preisliche Korrekturen, weshalb nach Angaben des Brancheninformationsdienstes EUWID von einer allmählichen Stabilisierung der MDF-/HDF-Preise die Rede sein kann (*EUWID: Ausgabe 3/2024*). Gleichzeitig war der Produktionsrückgang in der MDF-/HDF-Industrie ungebrochen, sodass die Branche erneut Produktionsvolumina unter den Vorjahreswerten aufwies. Laut EUWID und unter Berufung auf das Statistische Bundesamt ist die Produktion von zum Absatz bestimmten HDF-Platten vor allem im zweiten Halbjahr mit -29,3 % auf 344.985 m³ im dritten Quartal bzw. -36,7 % auf 305.507 m³ im vierten Quartal deutlich gegenüber den Vorjahreswerten zurückgegangen (*EUWID: Ausgabe 1/2024*).

Die Energiepreise wurden, wie schon im Vorjahr, von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst. Im Jahresverlauf zeigte sich von März bis Dezember 2023 insgesamt eine Entspannung der Preisentwicklung: Die monatlichen Teuerungsraten für Energie fielen deutlich geringer aus als zu Jahresbeginn, für Oktober und November 2023 wurde sogar eine rückläufige Preisentwicklung festgestellt (*Statistisches Bundesamt (Destatis): Pressemitteilung vom*

16. Januar 2024). So sank auch der Preis für Erdgas an der Börse Frankfurt von seinem Jahreshöchststand von EUR 4,00 je MMBtu (million British thermal unit) zu Beginn des Jahres auf EUR 2,52 zum Jahresende. Dies entspricht einer Minderung von 37,06 % (*Börse Frankfurt: Erdgaspreis, Schlusskurse*).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz sowie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im Geschäftsjahr lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe Gruppe bei EUR 354,5 Mio. (Vorjahr: EUR 394,9 Mio.). Das ausgewiesene EBITDA erreichte EUR 62,9 Mio. (Vorjahr: EUR 74,9 Mio.), während sich das um Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA auf EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 75,0 Mio.) belief. Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht dies einer EBITDA-Marge von 15,7 % (Vorjahr: 18,3 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird aufgrund der bisher geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet. Seit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts der Homann Holzwerkstoffe Gruppe im Jahr 2022 wird jährlich ein entsprechender Nachhaltigkeitsbericht jeweils im ersten Halbjahr für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2023 erfolgt im Mai 2024.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Der bei der Nachfrage nach MDF-/HDF-Platten erkennbare Abwärtstrend hat sich im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt und zu weiteren Preisreduzierungen geführt. Entsprechend sind die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 40,4 Mio. auf EUR 354,5 Mio. zurückgegangen. Die Absatzmenge hingegen hat sich sehr robust entwickelt und liegt nur geringfügig unter der Menge des Vorjahres. Während die Inlandsumsätze von EUR 94,6 Mio. um 12,6 % auf EUR 82,6 Mio. zurückgegangen sind, betrug der Rückgang bei den Auslandsumsätzen rund 9,5 %, von EUR 300,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 271,9 Mio. in der Berichtsperiode.

Der starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 10,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 23,5 Mio. im Berichtsjahr geht im Wesentlichen auf deutlich höhere Währungsgewinne zurück. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 14,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.). Darüber hinaus sind in dieser Position Erträge aus dem Handel von Zertifikaten von Luftverschmutzungsrechten und aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) enthalten.

Die Preisentwicklung für die wichtigsten Rohstoffe der Gruppe hat sich im Berichtsjahr entspannt. Gesunkene Einstandspreise für Holz, Leim und Energie waren ausschlaggebend für die Reduzierung der Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) von 59,4 % im Vorjahr auf 55,4 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Personalaufwandsquote hingegen erhöhte sich auf 16,6 % (Vorjahr: 12,5 %). Ursächlich hierfür waren neben der reduzierten Umsatzbasis vor allem inflationsbedingte Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 1.590 gegenüber dem Vorjahr (1.563) nur geringfügig angestiegen. Dem Aufbau der Belegschaft in Litauen steht der Stellenabbau infolge durchgeführter Automatisierungsprojekte an den polnischen Standorten gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von EUR 50,1 Mio. auf EUR 58,8 Mio. Neben Fracht- und Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Wechselkursänderungen in Höhe von EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.) enthalten. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt ist im Wesentlichen auf gestiegene Reparatur- und Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 13,7 Mio. zurückzuführen (Vorjahr: EUR 8,0 Mio.).

Insgesamt erzielte die Gruppe ein ausgewiesenes EBITDA von EUR 62,9 Mio. (Vorjahr: EUR 74,9 Mio.). Für den Rückgang waren im Wesentlichen die niedrigeren Umsatzerlöse sowie die gestiegenen Personalkosten verantwortlich.

Bereinigt um Sondereffekte aus Währungsschwankungen ergibt sich ein bereinigtes operatives EBITDA von EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 75,0 Mio.). Damit ist es der Gruppe in einem herausfordernden Marktumfeld im Wesentlichen gelungen, die eigene Planung zu erreichen.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet im Wesentlichen den Zinsaufwand für Bankdarlehen und die Unternehmensanleihe. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Zinsaufwand um EUR 5,7 Mio. angestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Werkes in Litauen.

Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben das Finanzergebnis mit EUR -2,4 Mio. belastet (Vorjahr: EUR -1,7 Mio.).

Insgesamt konnte ein Konzernjahresüberschuss von EUR 23,7 Mio. (Vorjahr: EUR 44,6 Mio.) erwirtschaftet werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde im letzten Geschäftsbericht eine Steigerung der Umsatzerlöse und ein Rückgang des EBITDA prognostiziert. Wie im Halbjahresbericht bereits dargestellt, war infolge des herausfordernden Marktumfeldes und dem damit verbundenen Preisdruck eine Steigerung des Umsatzes nicht möglich. Die Erwartungen in Bezug auf das EBITDA konnte die Gruppe dagegen erfüllen.



Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 493,2 Mio. um EUR 84,8 Mio. auf EUR 578,0 Mio. deutlich erhöht. Neben anderen Effekten ist dies insbesondere auf die Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

So wurden im Geschäftsjahr Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 114,5 Mio. (Vorjahr: EUR 132,2 Mio.) getätigt. Der größte Teil dieser Investitionen betrifft den Aufbau des neuen Werks in Litauen. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von EUR 347,1 Mio. um EUR 104,9 Mio. auf EUR 452,0 Mio. gestiegen.

Die Vorräte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 62,9 Mio., was einem Rückgang von EUR 3,0 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht. Ursächlich für diesen Rückgang waren deutlich niedrigere Lagerbestände an Fertigerzeugnissen, die von EUR 15,9 Mio. auf EUR 8,2 Mio. reduziert wurden. Gegenläufig wirkten der Aufbau eines Holz-

lagers am neuen Standort in Litauen, der im Wesentlichen für die höheren Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von EUR 44,7 Mio. (Vorjahr auf EUR 42,9 Mio.) verantwortlich ist sowie höhere Bestände an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im Berichtsjahr um EUR 8,5 Mio. und beliefen sich zum Abschlussstichtag auf insgesamt EUR 11,8 Mio. Ursächlich für den Rückgang war ein deutlich reduziertes Volumen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr enthielt diese Position Forderungen gegenüber einer Leasinggesellschaft im Zusammenhang mit einer Sale and lease back-Transaktion.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des deutlich positiven Konzernergebnisses sowie der Reduzierung der negativen Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung auf EUR 179,7 Mio. weiter erhöht (Vorjahr: EUR 150,0 Mio.). Die Eigen-

kapitalquote stieg damit trotz der deutlich erhöhten Bilanzsumme auf 31,1 % an (Vorjahr: 30,4 %). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergibt sich nahezu ausschließlich aus der Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Da die Werke nachhaltig positive Ergebnisse in EUR generieren, betrachten wir diese im Eigenkapital ausgewiesene Differenz als derzeit nicht relevantes Bewertungsergebnis. Daher bereinigen wir das Eigenkapital um diese Position für die Analyse der Entwicklung der Eigenkapitalquote. Diese bereinigte Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 32,2 % (Vorjahr: 32,6 %).

Der Sonderposten ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um EUR 12,7 Mio. angewachsen und belief sich auf EUR 16,3 Mio. Die Gruppe hat im Berichtsjahr weitere Zuschüsse zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen erhalten.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag (EUR 14,5 Mio.) auf EUR 15,4 Mio. leicht erhöht, während der Anstieg der Verbindlichkeiten von EUR 324,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 365,7 Mio. zum Bilanzstichtag deutlicher ausgefallen ist.

Den größten Anstieg bei den Verbindlichkeiten gab es im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich von EUR 183,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 225,6 Mio. erhöht haben. Vor allem das zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Litauen vereinbarte Laufzeitdarlehen hat zu diesem Anstieg beigetragen. Planmäßige Tilgungen haben den Finanzierungssaldo gleichzeitig reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen um EUR 3,4 Mio. zurückgegangen und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 53,2 Mio. Sie beinhalten auch Verbindlichkeiten gegenüber Maschinenlieferanten für das Werk in Litauen. Die bestehenden laufenden Kreditlinien von EUR 54,6 Mio. wurden in Höhe von EUR 12,3 Mio. in Anspruch genommen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Cashflow von EUR 56,4 Mio. (Vorjahr: EUR 58,2 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 97,5 Mio. (Vorjahr: EUR 134,3 Mio.) aus der Investitionstätigkeit sowie Nettomittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 43,3 Mio.). Die Investitionen beinhalten sowohl die Fertigstellung des neuen Werks in Litauen sowie Anlageinvestitionen in den Bestandswerken. Mittelzuflüssen aus der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt EUR 71,0 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 34,9 Mio. gegenüber.

Zum 31. Dezember 2023 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 48,6 Mio. (Vorjahr: EUR 56,5 Mio.). Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 12,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,3 Mio.) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 36,3 Mio. (Vorjahr: EUR 42,1 Mio.).

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt als gut.



C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF gibt in seiner jüngsten Prognose (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2024*) für das laufende Gesamtjahr eine Schätzung von 3,1 % für das globale Wirtschaftswachstum ab. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als noch im Oktober 2023 erwartet wurden. Diese Anpassung reflektiert die Widerstandsfähigkeit der USA und mehrerer großer Schwellen- und Entwicklungsländer sowie die fiskalische Unterstützung in China. Die IWF-Experten erwarten weiterhin, dass hohe Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung das Wachstum im Jahr 2024 belasten werden. Das prognostizierte Wachstum liegt wie bereits im Vorjahr unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,8 %.

Die Industriestaaten werden 2024 laut aktueller Prognosen des IWF voraussichtlich nur ein geringes Wachstum von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Das BIP in den Schwellen- und Entwicklungsländern soll dem IWF zufolge um 4,1 % wachsen, was dem geschätzten Wachstum für das Jahr 2023 entspricht. Im Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 0,9 % vorhergesagt, wohingegen der IWF für Deutschland im Jahr 2024 von einem Zuwachs des BIP um 0,5 % ausgeht. In Polen wird ein Anstieg von 2,8 % erwartet, während die Wirtschaftsleistung in Litauen gemäß IWF-Schätzung aus Oktober 2023 (*IWF: World Economic Outlook, Oktober 2023*) um 2,7 % zulegen soll.

Branchenentwicklung

Für den weltweiten Möbelmarkt wird im aktuellen Statista Möbel Report ein Umsatz von etwa EUR 700,4 Mrd. für das Gesamtjahr 2024 angenommen, während im Jahr 2028 ein Marktvolumen von EUR 854,5 Mrd. erreicht werden soll, was einer jährlichen Wachstumsrate von rund 5,1 % entspricht. Den größten Marktanteil stellt in dieser Schätzung für 2024 das Segment Wohnzimmermöbel, während der regional höchste Umsatz laut Prognose in den USA erwartet wird. In der deutschen Möbelindustrie ist währenddessen eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen und umweltfreundlichen Produkten festzustellen. (*Statista Market Insights 2024*).

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie geht in seiner aktuellen Prognose für das Gesamtjahr 2024 von einem weiterhin herausforderndem Marktumfeld aus und auch die Auftragslage sei zu Beginn des Jahres nach wie vor angespannt. Dies läge neben dem allgemein schwachen Konsumklima in der Möbelbranche vor allem am stockenden Wohnungsbau, der laut VDM dringend politisch unterstützt werden müsse. Anlass zu vorsichtigem Optimismus geben der Rückgang der Inflation und die perspektivisch für das zweite Halbjahr zu erwartenden Leitzinssenkungen durch die Europäische Zentralbank (*VDM: Pressemitteilung vom 19. Februar 2024*).

Der MDF-/HDF-Markt in Mitteleuropa war im Jahresverlauf 2023 weiterhin mit Nachfrage- und infolgedessen Preisrückgängen konfrontiert. Erst zum Jahresende bzw. im Januar 2024 stabilisierten sich die Preise zum ersten Mal seit fast zwei Jahren. Allerdings befindet sich die Nachfrage nach MDF-/HDF-Produkten sowohl im Industriegeschäft als auch im Absatz an den Handel auf einem kontinuierlich schwachen Niveau, ohne dass in den kommenden Monaten eine grundsätzliche Belebung erkennbar ist. Bei den Handelspreisen ist laut EUWID-Angaben indes ein Trend nach oben erkennbar, wobei eine Umsetzung von Preisanhebungen erst mit gestiegener Nachfrage realistisch erscheint (*EUWID: Ausgabe 3/2024*).



2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art.

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und einem daraus resultierenden Nachfragerückgang sowie aus der Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen könnten. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben. Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich zudem aus möglichen Kostensteigerungen.

Anfang des Jahres 2023 zeigten sich leichte Erholungstendenzen auf den Energiemärkten, insbesondere bei der Gasversorgung, die die Bundesnetzagentur als stabil einschätzte (Stand: 10. August 2023).

Laut aktuellen Informationen des Handelsblatts für das Jahr 2024 (Stand: 7. Februar 2024) bewegen sich die Strompreise im Großhandel weiterhin auf hohem Niveau, sind jedoch in den vergangenen Monaten deutlich gesunken. Trotz aktueller Preissenkungen prognostizieren Stromunternehmen mittelfristig eine Tarifverdoppelung bei Strom- und Gasstarifen, unterstützt durch steigende Netzentgelte und den Wegfall geplanter Bundeszuschüsse. Obwohl die Großhandelspreise gesunken sind, bleibt die Prognose für mittelfristig steigende Tarife damit bestehen, was sich auch bei der Homann Holzwerkstoffe Gruppe in erhöhten Kosten widerspiegeln könnte.

Schwankungen bei den Holzpreisen und anderen Rohstoffen wie Leim könnten zu Kostensteigerungen für die Gruppe führen. Die Möglichkeit, Preissteigerungen zur Kompensation potenzieller Kostensteigerungen durchzusetzen, wird von der Nachfrage- und Wettbewerbssituation beeinflusst und kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

Während sich nach der Corona-Pandemie eine wirtschaftliche Erholung andeutete, wird diese aktuell durch fortwährende Unsicherheitsfaktoren wie den Russland-Ukraine-Krieg, die Situation im Nahen Osten, potenziell negative Entwicklungen der Energiepreise und die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung zur Verringerung der Inflation gebremst. Zusätzlich könnten es in Zukunft zu erneuten Materialengpässen kommen, wobei sich die Situation im Vergleich zu den Vorjahren merklich entspannt hat (*ifo Institut: Pressemitteilung vom 2. Februar 2024*).

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

Im Hinblick auf den verzögerten Produktionsstart des neuen Werks in Litauen besteht das Risiko möglicher Umsatz- und Ergebnisverluste sowie potenzieller negativer Auswirkungen auf die Marktpräsenz und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe.

3. Ausblick und strategische Planung

Der Markt für MDF-/HDF-Platten war im Berichtsjahr von einem stetigen Rückgang der Nachfrage und einem daraus resultierenden Preisdruck geprägt. Auch wenn zu Beginn des neuen Jahres eine Stabilisierung der Preise zu beobachten war, werden nach unserer Einschätzung die erzielbaren Verkaufspreise im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahresniveau liegen. Zusammen mit dem späteren Produktionsstart in Litauen bedeutet das nach unserer Einschätzung, dass wir das Umsatzniveau des Vorjahres nicht ganz erreichen werden.

Beim EBITDA erwarten wir für das neue Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung und gehen davon aus, fehlende Ergebnisbeiträge des Werkes in Litauen durch die Bestandswerke kompensieren zu können.

München, den 23. April 2024

Fritz Homann

Gunnar Halbig

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.a.		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		617.030,37	642.122,31
2. Geleistete Anzahlungen		128.859,40	89.343,40
		<u>745.889,77</u>	<u>731.465,71</u>
II. Sachanlagen	6.a.		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		63.646.133,08	54.809.825,78
2. Technische Anlagen und Maschinen		114.319.033,76	99.362.780,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.225.985,44	17.044.225,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		246.369.145,13	162.779.791,03
		<u>441.560.297,41</u>	<u>333.996.622,21</u>
III. Finanzanlagen	6.a.		
Anteile an assoziierten Unternehmen		9.656.708,00	12.407.417,00
		<u>9.656.708,00</u>	<u>12.407.417,00</u>
		451.962.895,18	347.135.504,92
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		44.705.811,84	42.925.036,43
2. Unfertige Erzeugnisse		9.711.485,58	6.878.367,71
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		8.200.547,77	15.921.052,83
4. Geleistete Anzahlungen		302.021,05	147.232,96
		<u>62.919.866,24</u>	<u>65.871.689,93</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		608.971,88	5.891.063,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände		11.193.772,99	14.442.252,36
		<u>11.802.744,87</u>	<u>20.333.316,24</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.c.	3.745.777,73	5.928.363,81
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>44.895.271,17</u>	<u>50.533.438,92</u>
		123.363.660,01	142.666.808,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	6.b.	2.695.255,52	3.400.174,26
		<u>2.695.255,52</u>	<u>3.400.174,26</u>
		578.021.810,71	493.202.488,08

	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2023 EUR	PASSIVA 31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital	6.d.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-9.798.129,63	-15.790.081,41
V. Konzernbilanzgewinn		164.226.214,86	140.520.929,88
		179.668.263,00	149.971.026,24
B. Sonderposten	6.e.	16.273.564,16	3.589.015,52
C. Rückstellungen	6.f.		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.044.142,00	3.848.114,00
2. Steuerrückstellungen		4.858.469,00	4.617.196,00
3. Sonstige Rückstellungen		6.472.743,57	6.063.194,23
		15.375.354,57	14.528.504,23
D. Verbindlichkeiten	6.g.		
1. Anleihen		78.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		225.571.804,10	183.594.385,07
3. Erhaltene Anzahlungen		571.934,19	100.000,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53.220.935,09	56.561.288,35
5. Sonstige Verbindlichkeiten		8.327.363,30	5.833.568,59
		365.692.036,68	324.089.242,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten		635.392,30	602.423,08
F. Passive latente Steuern	6.h.	377.200,00	422.277,00
		578.021.810,71	493.202.488,08

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Vgl. Tz. Anhang	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	354.501.885,28	394.866.885,55
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.915.427,10	13.843.676,05
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.708.226,03	836.022,21
Gesamtleistung		351.294.684,21	409.546.583,81
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	23.497.431,65	10.101.342,36
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-163.851.034,11	-214.830.042,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-30.849.790,45	-28.493.330,19
		<u>-194.700.824,56</u>	<u>-243.323.372,88</u>
6. Personalaufwand	7.c.		
a) Löhne und Gehälter		-49.503.664,04	-43.149.599,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-8.830.262,61	-8.133.484,41
		<u>-58.333.926,65</u>	<u>-51.283.083,59</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-18.825.949,64	-16.834.220,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	<u>-58.822.743,45</u>	<u>-50.147.333,75</u>
Betriebsergebnis		44.108.671,56	58.059.915,39
9. Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		-2.371.525,00	-1.663.532,59
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		833.971,68	690.371,46
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-5.946,67	-1.078.607,12
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-15.163.916,01</u>	<u>-9.419.326,43</u>
Finanzergebnis	7.e.	-16.707.416,00	-11.471.094,68
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f.	<u>-2.200.272,05</u>	<u>-2.022.510,41</u>
Konzernergebnis nach Steuern		25.200.983,51	44.566.310,30
14. sonstige Steuern		<u>-1.495.698,53</u>	<u>0,00</u>
15. Konzernjahresüberschuss		<u>23.705.284,98</u>	<u>44.566.310,30</u>

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernergebnis	23.705	44.566
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.826	16.834
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-542	302
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	670	1.514
Zunahme/Abnahme der Vorräte	2.952	-29.748
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.282	-2.901
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	3.954	3.119
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	409	-4.122
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.340	21.044
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	2.909	-101
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.200	2.023
Ertragsteuerzahlungen	-1.619	-1.688
Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.092	6.394
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-6.067	938
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.431	58.174
Erhaltene Zinsen	834	690
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.478	7.777
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	12.685	3.589
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-114.531	-132.176
Auszahlungen für Zugänge zum Finanzanlagevermögen	0	-14.214
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-97.534	-134.334
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	71.004	71.798
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-27.006	-21.427
Gezahlte Zinsen	-7.926	-7.084
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.072	43.287
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.031	-32.873
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	-770	647
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	42.113	74.339
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	36.312	42.113
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	44.895	50.534
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.746	5.928
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-12.329	-14.349
	36.312	42.113

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
1. Januar 2022	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-13.931.513,73	95.954.619,58	107.263.283,62
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	-1.858.567,68	0,00	-1.858.567,68
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	44.566.310,30	44.566.310,30
31. Dezember 2022	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-15.790.081,41	140.520.929,88	149.971.026,24
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	5.991.951,78	0,00	5.991.951,78
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	23.705.284,98	23.705.284,98
31. Dezember 2023	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-9.798.129,63	164.226.214,86	179.668.263,00



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2023

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2023 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf

eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

a) Vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis
	%	Nr.	TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			91.275	34.088
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	138.902	42.249
3 HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	19.552	8.276
4 HOMANIT Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	42	-1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	31	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o. i Spolka, sp. k., Karlino	99,00 1,00	2 7	87.978	29.433
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	2.166	744
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.528	181
9 Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	62.067	9.692
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	451	90
11 UAB Homanit Lietuva, Pagiriu	100,00	2	55.804	-13.757
12 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	-52	-82

b) Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wird mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernabschlusses aufgrund der Beteiligung von 16,2 % als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Das Mutterunternehmen erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Im weiteren Verlauf wird das Mutterunternehmen weitere 10,8 % der Anteile erwerben. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe

von TEUR 8.095, der als Firmenwert im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Der Aufbau des Standortes, die Aufnahme der Produktion sowie der weitere sukzessive Ausbau der Kapazität und Wertschöpfungsstufen wird über die folgenden fünf Jahre erfolgen. Für den sukzessiven vollständigen Einstieg in diesen neuen Markt ist der Firmenwert angefallen. Wir halten daher eine Abschreibung über fünf Jahre für angemessen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktive Unterschiede aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passive Unterschiede werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31. Dezember und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Unterschiede aus der

Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst. Bei der Einbeziehung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird gemäß DRS 26.87e auf die Anpassung der abweichenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des nach IFRS erstellten Abschlusses verzichtet. Grundlage für den Ausweis der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis nach Ertragsteuern des assoziierten Unternehmens, vor Berücksichtigung des „other comprehensive income“ (OCI).

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Kosten ausgewiesen, die erst späteren Perioden zuzurechnen sind.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.



Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,74 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet.

Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 31. Dezember zuzurechnen sind.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand	Um-	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2023	buchungen	EUR	EUR	differenzen	31.12.2023	01.01.2023	EUR	EUR	differenzen	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.130.519,24	28.686,40	182.180,31	-427.775,29	169.944,86	8.083.555,52	7.488.396,93	251.163,85	-427.325,21	154.289,58	7.466.525,15	617.030,37	642.122,31
2. Geleistete Anzahlungen	89.343,40	0,00	39.516,00	0,00	0,00	128.859,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.859,40	89.343,40
	8.219.862,64	28.686,40	221.696,31	-427.775,29	169.944,86	8.212.414,92	7.488.396,93	251.163,85	-427.325,21	154.289,58	7.466.525,15	745.889,77	731.465,71
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	93.919.737,39	6.339.432,59	1.682.938,07	-96.280,25	4.806.250,97	106.652.078,77	39.109.911,61	2.382.246,36	-66.180,97	1.579.968,69	43.005.945,69	63.646.133,08	54.809.825,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.771.972,83	11.227.684,26	11.730.966,47	-1.522.306,97	13.889.474,64	261.097.791,23	126.409.192,56	13.630.461,64	-1.426.690,32	8.165.793,59	146.778.757,47	114.319.033,76	99.362.780,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.796.247,43	679.616,00	2.060.719,81	-923.290,88	912.825,45	35.526.117,81	15.752.022,30	2.562.077,79	-643.817,59	629.849,87	18.300.132,37	17.225.985,44	17.044.225,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	162.779.791,03	-18.275.419,25	98.834.758,55	-158.649,75	3.188.664,55	246.369.145,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	246.369.145,13	162.779.791,03
	515.267.748,68	-28.686,40	114.309.382,90	-2.700.527,85	22.797.215,61	649.645.132,94	181.271.126,47	18.574.785,79	-2.136.688,88	10.375.612,15	208.084.835,53	441.560.297,41	333.996.622,21
III. Finanzanlagen													
Anteile an assoziierten Unternehmen	12.407.417,00	0,00	0,00	-2.371.525,00	-379.184,00	9.656.708,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.656.708,00	12.407.417,00
	535.895.028,32	0,00	114.531.079,21	-5.499.828,14	22.587.976,47	667.514.255,86	188.759.523,40	18.825.949,64	-2.564.014,09	10.529.901,73	215.551.360,68	451.962.895,18	347.135.504,92

Die Anteile an assoziierten Unternehmen umfassen den durch die Erstkonsolidierung entstandenen Firmenwert unter Berücksichtigung der Abschreibungen aus der Erstkonsolidierung der Global MDF Industries B.V., Amsterdam. Darüber hinaus wird hier das anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter 2.b) und 7.e) dieses Anhangs.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben zum 31. Dezember 2023 TEUR 76 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 4.740 (i.V. TEUR 6.777), Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 3.323 (i.V. TEUR 4.189) sowie im Vorjahr eine zur Weiterveräußerung bestimmte Anlage in Höhe von TEUR 2.264 ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die Kosten für die Bearbeitung von Kreditverträgen, abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 31. Dezember 2023.

c) Sonstige Wertpapiere

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens werden diverse Wertpapiere (Aktien, Fondsanteile sowie festverzinsliche Wertpapiere) ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, sofern der Börsen- oder Marktpreis nicht niedriger war (strenges Niederstwertprinzip).

d) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die **Kapitalrücklage** ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die HOMANIT Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden und werden daher dem Eigenkapital zugeordnet. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich von TEUR -15.790 auf TEUR -9.798 verändert. Die Entwicklung des PLN zum EUR hat mit TEUR 6.371 zur Verminderung beigetragen. Die Folgekonsolidierung at Equity für das assoziierte Unternehmen führte dagegen mit TEUR -379 zu einer Erhöhung.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2023	140.520.929,88
Konzernjahresergebnis	23.705.284,98
Konzernbilanzgewinn 31. Dezember 2023	164.226.214,86

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 46 (i.V. TEUR 206) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

e) Sonderposten

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zuschüsse für Forschungszwecke im Rahmen der Nachhaltigkeit und für Investitionen von insgesamt TEUR 353 (i. V. TEUR 420) sowie zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen TEUR 15.921 (i. V. TEUR 3.239) erhalten. Die Auflösung erfolgt auf Grundlage der Förderbedingungen linear über die Laufzeit von vier bzw. fünf Jahren.

f) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die **Pensionsrückstellungen** wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2023
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	1,78 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	1,82 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	2,20 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 31. Dezember 2023 ist ein Betrag von TEUR 6 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 40. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,74 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für 2023 sowie für Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z. B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

g) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2023	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	58.722.460,84	157.451.078,26	9.398.265,00	225.571.804,10
3. Erhaltene Anzahlungen	571.934,19	0,00	0,00	571.934,19
4. Aus Lieferungen und Leistungen	53.220.935,09	0,00	0,00	53.220.935,09
5. Sonstige	8.327.363,30	0,00	0,00	8.327.363,30
	120.842.693,42	235.451.078,26	9.398.265,00	365.692.036,68

31.12.2022	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	gesamt EUR
1. Anleihen	0,00	78.000.000,00	0,00	78.000.000,00
2. Gegenüber Kreditinstituten	45.156.218,09	125.802.121,98	12.636.045,00	183.594.385,07
3. Erhaltene Anzahlungen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
4. Aus Lieferungen und Leistungen	56.561.288,35	0,00	0,00	56.561.288,35
5. Sonstige	5.833.568,59	0,00	0,00	5.833.568,59
	107.651.075,03	203.802.121,98	12.636.045,00	324.089.242,01

Die **Anleihe** umfasst 78.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p. a. Die Zinsen sind jeweils am 12. September zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährigen Laufzeit bis zum 12. September 2026 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 31. Dezember 2023 periodengerecht mit TEUR 1.067 abgegrenzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere ausstehende Löhne von TEUR 2.278 (i. V. TEUR 1.864) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 1.067 (i. V. TEUR 1.067) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.349 (i. V.

TEUR 697) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.959 (i. V. TEUR 1.438).

h) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 119 (i. V. TEUR 106) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 14 (i. V. TEUR 31). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 510 (i. V. TEUR 558). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge wurden im Vorjahr bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 14 % und 25 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine **Umsatzerlöse** in folgenden Märkten:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Inland	82.630	94.562
Europäische Union	263.389	282.177
Übriges Ausland	8.483	18.127
	354.502	394.867

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Währungskurserträge von TEUR 14.764 (i. V. TEUR 6.119) enthalten; davon wurden im Geschäftsjahr 2023 TEUR 9.261 realisiert. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen TEUR 2.150 auf Vorjahre. Aus dem Handel mit Zertifikaten von Luftverschmutzungsrechten und dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens ergaben sich Erträge von TEUR 2.914. Der Konzern erzielte darüber hinaus Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 449.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 58.334 (i. V. TEUR 51.283) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 247 (i. V. TEUR 251) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 6 (i. V. TEUR 7) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2023	2022
Angestellte	465	372
Gewerbliche	1.125	1.191
Gesamt	1.590	1.563

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i. H. v. TEUR 20.005 (i. V. TEUR 19.707), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i. H. v. TEUR 16.769 (i. V. TEUR 10.727), Verwaltungskosten i. H. v. TEUR 9.343 (i. V. TEUR 11.415) und Währungskursverluste von TEUR 7.002 (i. V. TEUR 6.233). Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Währungskursverluste voll realisiert. Im Vorjahr wurden darüber hinaus die Aufwendungen für sonstige Steuern i. H. v. TEUR 1.333 ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden die sonstigen Steuern unter der Position Sonstige Steuern gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Anlage von Wertpapieren und Festgeldanlagen i. H. v. TEUR 833; im Vorjahr wurden Negativzinsen (Verwarentgelt für Bankguthaben) i. H. v. TEUR 61 mit den Zinserträgen verrechnet.

Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i. H. v. TEUR 6 (i. V. TEUR 1.079).

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** betreffen die Global MDF B.V. Sie setzen sich zusammen aus der Abschreibung des Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung mit TEUR 1.580 sowie aus der Folgekonsolidierung (anteiliger Verlust des Geschäftsjahres 2023) mit TEUR 792. Die sich im Rahmen der Folgekonsolidierung ergebenden Kursdifferenzen von TEUR 379 wurden erfolgsneutral der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung zugeordnet.

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken in Höhe von TEUR 8.891, Zinsen aus Leasing- und Factoringverträgen in Höhe



von TEUR 2.115 und Bearbeitungsgebühren für Kreditanträge in Höhe von TEUR 503 ausgewiesen. Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 51 (i. V. TEUR 114).

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	-61	-161
Gewerbesteuer	1.778	1.695
Körperschaftsteuer	467	593
latente Steuern aus Konsolidierungen	16	24
Körperschaftsteuer Vorjahre	0	-128
	2.200	2.023

Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche nur berücksichtigt, wenn die Planungen entsprechende Erträge für die nächsten fünf Jahre vorsehen.

8. Kapitalflussrechnung

Die Einzahlungen aus Investitionszuschüssen wurden abweichend zum Vorjahr unter dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Einzahlungen aus Investitionszuschüssen im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit unter Veränderungen des Sonderpostens ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

9. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Micro Hedges und Finanzierung durch Factoring

Die Muttergesellschaft hat eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft von EUR 85 Mio. für alle Ansprüche der IKB Deutsche Industriebank AG gegenüber der HOMANIT Holding GmbH übernommen. Gegenüber dem Joint Venture Partner EKH S.A.E., Ägypten hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH eine Rückbürgschaft in Höhe von EGP 238.599.000 (entspricht per 31.12.2023: TEUR 6.956) für die Besicherung von Finanzverbindlichkeiten abgegeben. Im Juli 2023 fand ein Garantietausch statt. Die Gesellschaft bürgt jetzt direkt gegenüber der Ägyptischen Bank. Die Rückbürgschaft gegenüber der EKH S.A.E. besteht nicht mehr.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 11.129 (i. V. TEUR 12.449). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen. Darüber hinaus bestehen noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 36.482 (i. V. TEUR 79.363) sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer weiteren Kaufpreisrate in Höhe von 10 Mio. USD (entspricht per 31.12.2023: TEUR 9.027) im Rahmen der Beteiligung an der Global MDF B.V. unter bestimmten Voraussetzungen.

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 31. Dezember 2023 besteht für diesen Micro-Hedge insgesamt ein positiver Marktwert. Die Vereinbarung des Swaps endet am 19. August 2024.

Darüber hinaus besteht ein weiterer Zins-Swap-Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 28. September 2026. Abgesichert wird ein Volumen von TEUR 48.780. Für dieses Finanzinstrument besteht zum 31. Dezember 2023 ein negativer Marktwert von TEUR 731.

Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt. Daher ist keine Rückstellung für den negativen Marktwert zu bilden.

Zur Finanzierung und zur Verbesserung des Forderungsmanagements sowie zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken bestehen Factoring Verträge mit Delkredere-Vereinbarungen (echtes Factoring) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2023 hat die Factoringgesellschaft Forderungen im Umfang von TEUR 24.552 angenommen und daraufhin TEUR 21.229 ausgezahlt.

10. Nachtragsbericht

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind keine Belastungen bekannt, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2023 gehabt haben. Insofern wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

11. Sonstige Angaben

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 240718 eingetragen.

Inanspruchnahme des § 264b HGB bzw. 264 Abs. 3 HGB

Die HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim, sowie die HOMANIT Holding GmbH, München, wurden in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen und nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264b bzw. § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung ihrer Abschlüsse in Anspruch. Die HOMANIT GmbH & Co. KG verzichtet auf die Erstellung eines Lageberichts.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beim Mutterunternehmen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann,**
geschäftsführender Gesellschafter, München
- **Herr Gunnar Halbig,**
technischer Geschäftsführer, Paderborn

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Honorare

Das im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB bezieht sich auf Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 185) sowie andere Bestätigungsleistungen (TEUR 8).

München, 23. April 2024



Fritz Homann



Gunnar Halbig



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrige Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunfts-

orientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 23. April 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Bruckhaus
Wirtschaftsprüfer

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Gustav-Freytag-Straße 12
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21

E-Mail: info@homanit.org